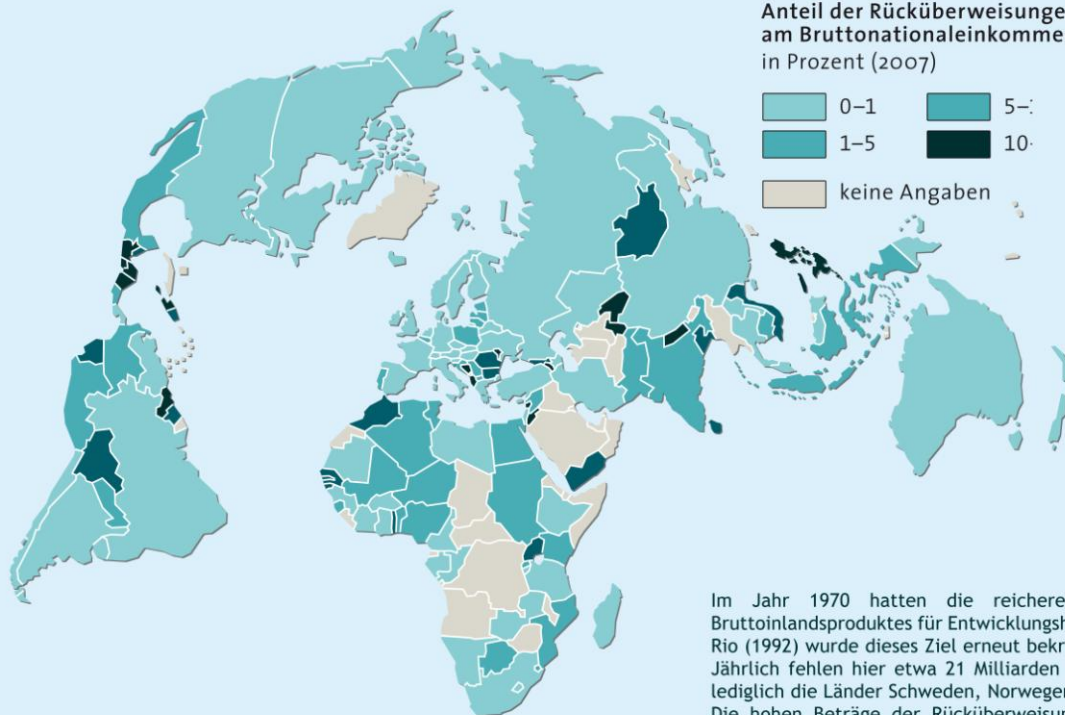


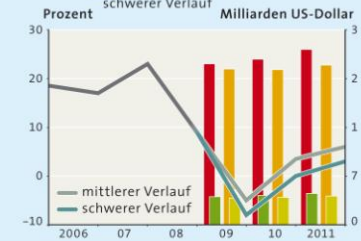
MIGRATION & REMITTANCES

RÜCKÜBERWEISUNGEN VON MIGRANT_INNEN



Rücküberweisungen in der Krise
prozentuale und absolute Veränderung
mittlerer Verlauf

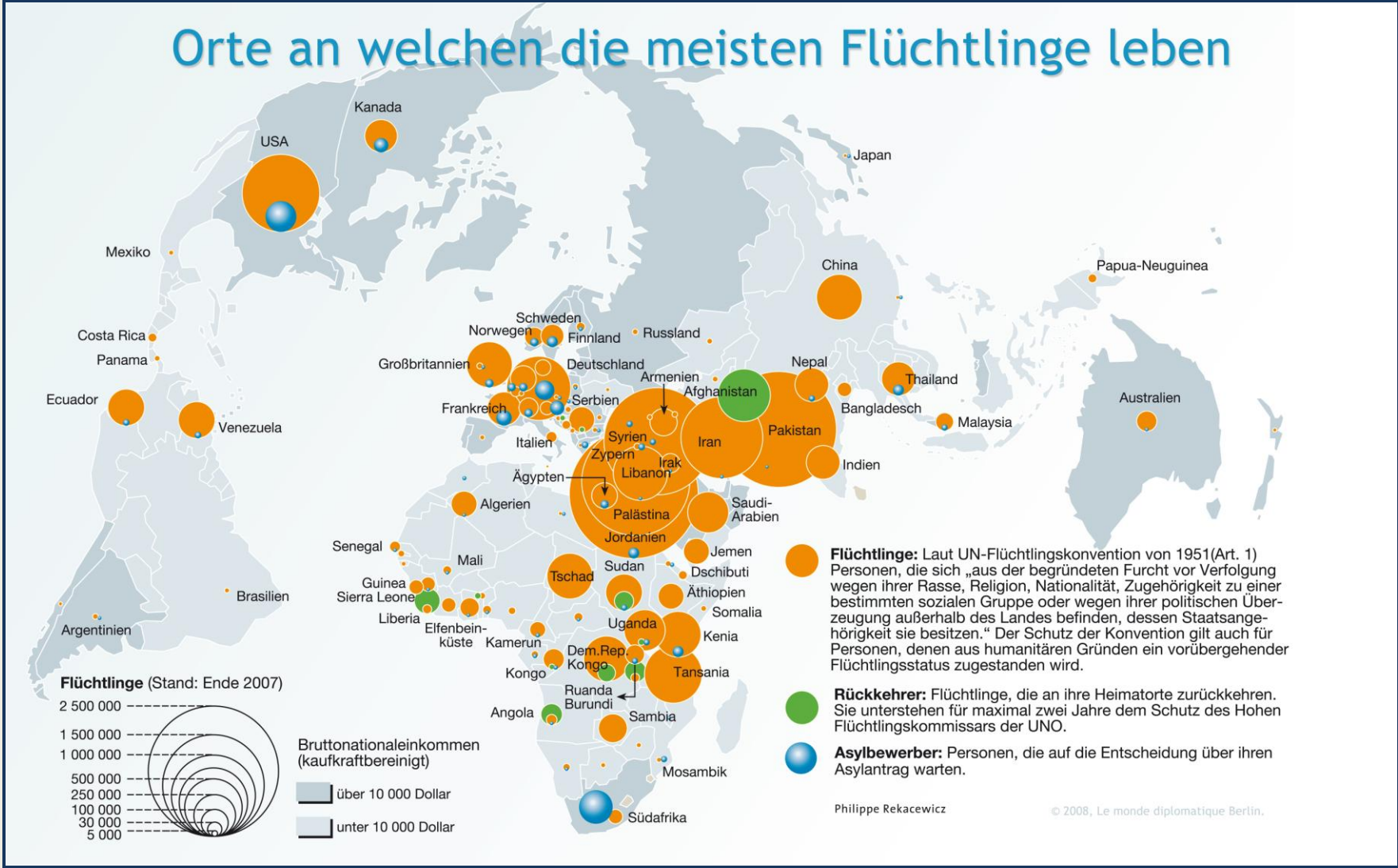
■ Länder mittleren Einkommens
■ Länder niedrigen Einkommens
■ schwerer Verlauf



Im Jahr 1970 hatten die reicheren Länder beschlossen, 0,7% ihres Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungshilfe bereitzustellen. Beim Weltgipfel in Rio (1992) wurde dieses Ziel erneut bekräftigt, jedoch bis heute nicht erreicht. Jährlich fehlen hier etwa 21 Milliarden US-Dollar. Erreicht haben die Vorgabe lediglich die Länder Schweden, Norwegen, Dänemark, Luxemburg. Die hohen Beträge der Rücküberweisungen von Migrant_innen sind für ihre Heimatländer von enormer Bedeutung für die Entwicklung, auch in Krisensituationen.

© 2009, Le Monde diplomatique, Berlin (verändert) / Textquelle: Bertrand (2013), „Die Erde von oben, 20 Jahre danach“.

FLÜCHTLINGE



Quelle Karte: © 2008, Le Monde diplomatique, Berlin <http://www.monde-diplomatique.de/pm/.karten/index>
 Daten abgerufen am 22.07.2013

MIGRATION

Die Geschichte des Menschen ist überall auf der Welt mit Wanderungsbewegungen verbunden. Jegliche gesellschaftliche Veränderung war und ist begleitet von Migrationsprozessen, sodass es weltweit kein Land gibt, das keine grenzüberschreitende Zu- oder Abwanderungen (*internationale Migration*) oder aber Wanderungsbewegungen innerhalb seines Landes (*Binnenmigration*) zu verzeichnen hat und hatte. Migration ist ein extrem komplexes Phänomen, weshalb es zahlreiche Definitionen und Theorien gibt, von denen jedoch bislang keine als „allgemein anerkannt“ gilt.

Netto-Migration ist die Differenz zwischen den Zahlen für Aus- und Einwanderung. Negative Netto-Migration bedeutet ein Mehr an Aus- als an Zuwanderung. Positive Netto-Migration ist ein Mehr an Zu- als Auswanderung.

Migrant_innen mit irregulärem Status (z.T. als „undokumentierte“ oder „illegale Migranten“ bezeichnet) sind Personen die in einem Land ohne die dort notwendigen Dokumente leben.

Langzeit-Migration (*long-term migration*) wenn der Prozess bzw. Aufenthalt länger als 12 Monate dauert.

Kurzzeit-Migration (*short-term migration*) wenn der Prozess bzw. Aufenthalt zwischen 3 und 12 Monaten dauert.

Pull-Faktoren sind „Anziehungs“-Faktoren im Zielland der Migration (z.B. bessere Arbeitsperspektiven, bessere Entlohnung, Familienzusammenführung).

Push-Faktoren stellen „Abstoßungs“-Faktoren im Auswanderungsland dar (weniger Arbeitsplätze, politische oder religiöse Verfolgung, Bürgerkrieg, Umweltzerstörung).

Diverse Definitionen von Migration

„Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt, von internationaler Migration, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht.“¹

„Wanderungsbewegungen von Menschen (Arbeitskräften) zwischen Staaten oder administrativen Untereinheiten eines Staates (Binnenwanderung), die zu einem längerfristigen oder dauernden Wechsel des ständigen Aufenthaltsortes der daran beteiligten Personen führen.“²

„Unter Migration wird hier jede Wohnsitzverlegung über eine größere Distanz verstanden. Dabei können - müssen aber nicht - Grenzen überschritten werden. Die jeweilige Staatsangehörigkeit der Migrant_innen ist für diese Erscheinung nebensächlich: Die auftretenden Schwierigkeiten gleichen sich weitgehend, alle brauchen ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen, Arbeit und wollen sich zu Hause fühlen.“³

URSACHEN VON MIGRATION

Die Ursachen für Migrationsbewegung(en) sind sehr komplex und meist auf mehreren Ebenen angesiedelt. Grob lässt sich sagen, dass Migration freiwilliger oder unfreiwilliger Natur sein kann. Umweltzerstörung und immer häufiger auftretende klimatische Veränderungen sind vermehrt Ursachen für unfreiwillige Migration (Klimaflucht). Jedoch sind diese Ursachen oft auch politischer oder sozioökonomischer Natur. Zur unfreiwilligen Migration gehört auch jene von Kriegsflüchtlingen, Vertriebenen und politisch oder religiös Verfolgten. Freiwillige Migration ist oft eng verknüpft mit ökonomischen Motiven (Suche nach Arbeit, finanzielle Besserstellung), kann jedoch auch unfreiwillig sein, wenn die defizitären Arbeitsmöglichkeiten einer Region die Existenz gefährden. Ein sozialer Grund für Migration kann u.a. die Familienzusammenführung sein.

DIVERSE ASPEKTE

⁴ Gefahren für irregulären Migrant_innen

„Das Internationale Zentrum für die Entwicklung von Migrationspolitik (ICMPD) schätzt, dass etwa 2000 Migranten jedes Jahr bei dem Versuch sterben, das Mittelmeer aus Richtung Afrika nach Europa zu überqueren. Laut Angaben des mexikanischen Konsulats sterben jedes Jahr etwa 400 Mexikaner bei dem Versuch, die Grenze in die USA zu überqueren.“

Rücküberweisungen von Migrant_innen

„Beschäftigung in Übersee ist zu einem Grundpfeiler der philippinischen Wirtschaft geworden. Am Ende des Jahres 2003 lebten mehr als 7,7 Millionen der Bürger des Landes zeitweise oder dauerhaft im Ausland. Im Jahr 2004 schickten diese Migranten mindestens 8,5 Milliarden US\$ an Rücküberweisungen nach Hause.“

Migrantinnen

„Entgegen der weit verbreiteten Annahme, dass die meisten Migranten Männer sind, zeigen die neuesten Zahlen der Vereinten Nationen, dass Frauen inzwischen fast die Hälfte der weltweiten Migranten- und Flüchtlingsgesellschaft ausmachen. Im Jahr 2000 überstieg die Zahl der Migrantinnen die Zahl der Migranten in Lateinamerika und der Karibik, Nordamerika, Ozeanien, Europa sowie in der ehemaligen Sowjetunion.“

PERSONEN MIT „MIGRATIONSHINTERGRUND“

Wen meint die Regierung, wenn sie erklärt: „In Deutschland hat fast jeder fünfte Einwohner einen Migrationshintergrund“³? Personen mit Migrationshintergrund sind „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“³. Der Prozess der Migration muss nicht zwangsläufig selbst erlebt worden sein. Als Person mit „Migrationshintergrund“ wird man in der deutschen Gesetzgebung auch dann eingeordnet, wenn mindestens ein Elternteil nach Deutschland zugewandert ist oder als „Ausländer“ in Deutschland geboren wurde, auch wenn die „Migration“ für die Identität der Person selbst keine Rolle spielt.

Folgende Zuwanderungsgruppen werden nach dem BAMF unterteilt:³

- EU-Binnenmigration von Unionsbürgern
- (Spät-)aussiedler
- Werkvertrags- u. Saisonarbeitnehmer sowie sonstige Formen der Arbeitsmigration
- Einreise und Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung
- Jüdische Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion
- Asylzuwanderung
- Einreise und Aufenthalt aus weiteren völkerrechtlichen, humanitären und politischen Gründen
- Einreise und Aufenthalt aus familiären Gründen (Ehegatten- und Familiennachzug)
- Hochqualifizierte Arbeitskräfte
- Selbständige
- Forscher

Quellen zum Thema Migration:

¹ Fernuniversität Hagen: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/inte/glossar/migration>

² Gabler Wirtschaftlexikon: www.wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/migration.html

³ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). „Migrationsbericht 2011“. Berlin, 2013.

⁴ zitiert aus Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) „Migration in einer interdependenten Welt: Neue Handlungsprinzipien“. Berlin, 2006.

Keeley, Brian . „Internationale Migration. Die menschliche Seite der Globalisierung“. Bonn, 2010.

Daten abgerufen am 25.06.2013